

HORST-EBERHARD-RICHTER-INSTITUT für Psychoanalyse und Psychotherapie Gießen e.V.



Fortbildungsprogramm

Wintersemester 2017/18

**HORST-EBERHARD-RICHTER INSTITUT
für Psychoanalyse und Psychotherapie Gießen e.V.**
Ludwigstrasse 73, 35392 Gießen
Tel. 0641-74527, Fax 0641-78056, inst.psau.psth-giessen@t-online.de

Aus dem laufenden Semesterprogramm zur Fortbildung geöffnete Seminare:

Anmeldung bitte bis **14 Tage** vor dem Veranstaltungstermin per Email im Sekretariat:
inst.psau.psth-giessen@t-online.de.

Das komplette Vorlesungsverzeichnis finden Sie auf unserer Homepage www.gpi.dpv-psa.de.

Spezielle Neurosenlehre

02.11.2017	Perversion	K. Möhlen
16.11.2017	Narzisstische Neurose	G. Krug
30.11.2017	Depression	B. Rosengärtner
07.12.2017	Phobie	I. Uebelacker
18.01.2018	Borderline Persönlichkeitsstörung	K. Tilli
25.01.2017	Hysterie	A. Höche

Das Seminar findet jeweils Donnerstag von 20:15 – 21:45 Uhr an den o.g. Terminen (1 DStd. pro Termin) statt.

Phänomene des (Sado-)Masochismus

DozentInnen: V. Neissner u. G. Heinemann / Seminar / 6 DStd.

Masochistisches Verhalten stellt seit Beginn der psychoanalytischen Theoriebildung eine Herausforderung dar. Im Seminar wollen wir die begriffsgeschichtliche Entwicklung nachvollziehen und uns unterschiedlichen klinischen Erscheinungsformen zuwenden. Das Verhältnis zwischen Masochismus und Sadismus soll untersucht werden. Anhand von Fallbeispielen wollen wir Besonderheiten der Übertragung und Gegenübertragung diskutieren.

Fr. 10.11.2017, 18:15 – 21:30 Uhr u. Sa. 11.11.2017, 09:00 – 15:30 Uhr

Technisches Erstinterview-Seminar

Dozentin: B. Radtke / Seminar / 3 DStd.

Diese Veranstaltung führt das von Frau Schultz-Amling geleitete Seminar fort. Es geht hierbei um die Herausarbeitung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen biografischer Anamnese, psychotherapeutischem und psychoanalytischem Erstinterview.

Dienstags 28.11.2017, 30.01.2018 u. 27.02.2018 jeweils von 18:15 – 19:45 Uhr

Das psychoanalytische Erstinterview

DozentInnen: B. Radtke u. T. Krach / Seminar / 6 DStd.

Das psychoanalytische Erstinterview dient der ersten Verständigung zwischen TherapeutIn und PatientIn. Ausgehend vom Konzept des szenischen Verstehens nach Argelander und Lorenzer werden wir die Theorie erarbeiten und mitgebrachte Erstinterviews vor diesem Hintergrund diskutieren.

Mo. 23.10.2017, 18:30 Uhr - Vorbesprechung

Sa. 02.12.2017, 09:00 – 14:30 Uhr u. Sa. 16.12.2017, 09:00 – 14:30 Uhr

Narzissmus III: Das Konzept des Narzissmus im analytischen Diskurs

DozentInnen: A. Jaeger-Leu u. K. Tilli / Seminar / 3 DStd.

In diesem Seminar werden wir uns mit der Weiterentwicklung des Narzissmuskonzeptes nach FREUD, insbesondere mit der Konzeption von KOHUT anhand einer seiner Fallgeschichten, auseinandersetzen.

Das Seminar ist über mehrere Semester angelegt.

Die Referate werden von den Seminarleiterinnen per eMail verteilt.

Sa. 09.12.2017, 10:00 – 16:30 Uhr

Bindungstheorie und Psychotherapie

Dozent: H.-P. Hartmann / Seminar / 8 DStd.

Die Bedeutung bindungstheoretischer Kenntnisse für die psychotherapeutische Behandlung und das diagnostische Verständnis wird diskutiert. Literatur: D.J. Wallin: Bindung und Veränderung – Lichtenau 2016 (Probst)

Do. 26.10.2017, 19:00 Uhr – Vorbesprechung

Fr. 19.01.2018, 18:15 – 21:45 Uhr u. Sa. 20.01.2018, 09:30 – 13:00 Uhr

Fr. 02.02.2018, 18:15 – 21:45 Uhr u. Sa. 03.02.2018, 09:30 – 13:00 Uhr

Psychodynamik und Psychotherapie der Angststörungen

Dozent: U. Keil / Seminar / 6 DStd.

Nach einem Überblick über die Geschichte des Angstkonzeptes, das die psychoanalytische Theorieentwicklung von Anfang an begleitet, werden aktuelle psychodynamische Behandlungsansätze vorgestellt. Anhand von Fallbeispielen wird die Vorgehensweise exemplarisch an verschiedenen Formen von Angststörungen, wie sie im DSM 5 differenziert werden, diskutiert und kritisch gewürdigt. Da kurz- und mittelfristige Therapien im niederfrequenten Setting in diesem Seminar im Vordergrund stehen, fließen Konzepte der Fokusbildung und des unterschiedlichen Umgangs mit struktureller Beeinträchtigung in die behandlingstechnischen Überlegungen mit ein. Fr. 26.01.2018, 18:00 – 21:30 Uhr u. Sa. 27.01.2018, 09:00 – 15:30 Uhr

FREUD lesen: Die Methode der Traumdeutung / Analyse eines Traumusters

Dozentin: K. Nommel / Seminar / 4 DStd.

Die Traumdeutung stellt ein wesentliches Element der Theorienbildung Freuds zur Psychoanalyse dar. Wir werden seine Methode der Traumdeutung und seine Analyse eines Traumusters gemeinsam lesen und diskutieren. Die gründliche Detailarbeit seiner Traumanalyse hat, ungeachtet der Modifizierungen der letzten 110 Jahre, nichts an ihrer Aktualität verloren. Sie kann uns interessante Hinweise geben, wie vielschichtig Träume sind und wie wichtig es in unserer täglichen Arbeit ist, der Bedeutung der Träume unserer Patienten gegenüber offen und neugierig zu bleiben, dabei die Einfälle des Patienten zu erforschen, um nicht vorschnelle Schlüsse zu ziehen.

Sa. 17.02.2018, 10:00 – 17:00 Uhr

Sexuell übergriffige Kinder und Jugendliche

Dozentin: B. Bojack / Seminar / 2 DStd.

Ausgehend von der begriffsgeschichtlichen Entwicklung der sexuellen Gewalt werden Folgen und unterschiedliche klinische Erscheinungsbilder dargestellt, wobei der Blick besonders auf Kinder und Jugendliche gerichtet wird. Es wird gezeigt wie über die Symptomatik der Zugang zu einer Diagnose und zur Therapie möglich werden können. Anhand von Fallbeispielen wird der schwierige psychotherapeutische Zugang dargestellt. Die Bedeutung von Bindung und Beziehung, Übertragung und Gegenübertragung werden thematisiert. Literaturhinweise werden im Seminar gegeben.

Sa. 24.02.2018, 09:00 – 12:00 Uhr

Krisenintervention

DozentInnen: S. Croes und A. Jaeger-Leu / Seminar / 3 DStd.

Es werden zwei Artikel referiert und diskutiert. Anschließend können die TeilnehmerInnen schwierige Situationen in Behandlungen vorstellen.

Sa. 03.03.2018, 10:00 – 15:30 Uhr

Jessica Benjamins Beitrag zur Intersubjektivität – relationalen Psychoanalyse

Dozent: G. Kern / Seminar / 3 DStd.

Ergebnisse der Säuglingsforschung zeigen, dass schon Neugeborene ein aktives, die Beziehung mitgestaltendes Verhalten zeigen. Daraus leitet Jessica Benjamin eine eigene Entwicklungslinie der Intersubjektivität ab. Diese führt von der frühen gegenseitigen Regulation der Gefühlszustände bis zur reifen Gegenseitigkeit und der gegenseitigen Anerkennung der Subjektivität des jeweils anderen. Mit dieser Perspektive wird der andere aus seinem Objektstatus befreit und bekommt den Rang eines gleichberechtigten Subjekts: Wo Objekt war, soll Subjekt werden. Diese Betonung der Gegenseitigkeit verändert den Blick auf die psychoanalytische/psychotherapeutische Situation in Richtung intersubjektiver Verschränkung der Beteiligten.

Sa. 10.03.2018, 09:30 – 15:00 Uhr

Begrenzung als Chance? Konzeptualisierung von Akut- und Kurzzeittherapien

Dozentinnen: A. Höche u. B. Radtke / Seminar / 4 DStd.

Häufig werden die Verfahren als niederschwelliger Einstieg in eine Langzeittherapie betrachtet. Wir werden uns damit beschäftigen, ob die verfahrensimmanenten Grenzen nicht auch als spezifische Chancen genutzt werden können. Anhand von einschlägigen theoretischen Texten und Fallmaterial möchten wir uns mit der Konzeptualisierung von Behandlungen, für die nur ein enger zeitlich begrenzter Rahmen zur Verfügung steht, auseinandersetzen.

Di. 27.02.2018, 19:30 Uhr – Vorbesprechung

Fr. 13.04.2018, 20:15 – 21:45 Uhr u. Sa. 14.04.2018, 09:00 – 14:30 Uhr

Sie erhalten für die Teilnahme an Seminaren und Ringvorlesungen Bescheinigungen zum Nachweis der erworbenen Fortbildungspunkte.

Wir berechnen für die Teilnahme an diesen Veranstaltungen € 25,00 pro Doppelstunde.

Anmeldung zu Seminaren und Arbeitskreisen über das Sekretariat:

inst.psau.psth-giessen@t-online.de

Fortbildung Psychosen-Psychotherapie

Patienten mit psychotischen Störungen hatten aufgrund der einschränkenden Vorgaben der Psychotherapie-Richtlinien bisher nur wenig Möglichkeit ambulant psychotherapeutisch behandelt zu werden. Aufgrund der Neufassung der Richtlinien im Oktober 2014 sind die Behandlungsmöglichkeiten jetzt deutlich erweitert worden, psychotische Erkrankungen stellen nun eine Indikation für Psychotherapie dar. Mit unserer Fortbildungsreihe wollen wir Ihnen Gelegenheit bieten, psychotherapeutische Kompetenz im Hinblick auf Psychosen-Psychotherapie zu erwerben bzw. zu erweitern. Ausgehend von Vorschlägen des DDPP (Dachverband Deutschsprachiger Psychosen-Psychotherapie) haben wir ein Fortbildungskonzept entwickelt, das sich sowohl an Interessenten einer 3-jährigen curricularen Fortbildung richtet, als auch eine punktuelle Teilnahme an einzelnen Fortbildungsveranstaltungen ermöglicht.

Inhaltlich geht es um **theoretische Konzepte**, eine **spezifische psychotherapeutische Haltung** sowie **spezifische psychotherapeutische Techniken**, die sowohl im stationären als auch im ambulanten Rahmen zur Anwendung kommen können. Die Vermittlung theoretischer Kenntnisse (Vorträge ausgewiesener Referenten mit Diskussion) wird ergänzt durch Fall-Supervision in der Gruppe, geleitet von erfahrenen PsychotherapeutInnen. Schwerpunkt wird die psychodynamische Psychosentherapie im Einzel-, Paar- und Familiensetting sein, es sollen jedoch auch verhaltenstherapeutische und systemische Ansätze zum Tragen kommen sowie psychiatrische und pharmakologische Aspekte.

Die Wochenendseminare können auch einzeln belegt werden.

Das Programm zur Fortbildung finden Sie auf unserer Homepage unter www.gpi.dpv-psa.de/aktuelles.html.

Sa. 02.09.17 und 18.11.17 jeweils von 9:15 – 17:00 Uhr (4,5 DStd. pro Veranstaltungstag)

Öffentliche Veranstaltungen

„Schuberts Winterreise“

"Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh ich wieder aus."

Die Winterreise als Metapher für Trauer, Fremdheit und Entfremdung.

Dr. med. Christel Böhme-Bloem (Psychoanalytikerin, Kiel): Einführungsvortrag

Im Anschluss: Franz Schubert "Winterreise" (D 911)

Stephan Zelck (Tenor) u. Eberhard Hasenfratz (Klavier)

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Kulturrat der Stadt Gießen.

am: **Dienstag, den 12.12.2017, 19:30 Uhr**

Ort: **Hermann-Levi-Saal / Rathaus**, Berliner Platz 1, 35390 Gießen

Kartenvorverkauf ab 01.11.2017 im Institutssekretariat und im Rathaus der Stadt Gießen (Euro 10,00 / Karte).

Psychoanalyse und Film

Fortsetzung der öffentlichen Veranstaltungsreihe „Psychoanalyse und Film“, jeweils 20:00 Uhr im **Kinocenter**, Bahnhofstr. 34, in Gießen.

- | | |
|-------------------|--|
| 13.11.2017 | Raum (CDN/IRL 2015; Regie: Lenny Abrahamson)
Moderation: Dipl.-Psych. Marion Laufhütte |
| 11.12.2017 | Geheime Staatsaffären (F 2006; Regie: Claude Chabrol)
Moderation: Dr. Marianne Jarka |
| 12.02.2018 | Moonrise Kingdom (USA 2012; Regie: Wes Anderson)
Moderation: Dipl.-Psych. Bernd Keuerleber |

Aktuelle Termine finden Sie auch auf unserer Homepage: www.gpi.dpv-psa.de.

Für die genannten Veranstaltungen wird in der Regel eine Zertifizierung durch die Landesärztekammer Hessen beantragt. Die jeweilige Anzahl der Fortbildungspunkte können Sie im Sekretariat erfragen.